

Hierauf wurde zu den Wahlen geschritten und Herr Vereins-Vorstand Müntz durch Akklamation einstimmig wiedergewählt, ebenso einmütig Herr Nittergutbesitzer Dietrich v. Katharinenhof zum Stellvertreter, zu den Ausschussmitgliedern, 9 an der Zahl, treten 3 erstmals Gewählte. Bei Punkt 5 der Tagesordnung wurde zum Beschluß erhoben, dieses Jahr ein landwirtschaftliches Fest abzuhalten und nach eingehender Debatte, nachdem Herr Stadtschultheiß Göck sich zur Uebernahme seitens der Stadt bereit erklärt hatte, die Oberamtsstadt gewählt, an welcher ohnehin die Reihe war. Von Seiten des hinteren Bezirks wurde durch Hrn. Stadtsch. Kugel in Murrhardt hervorgehoben, daß bei dem eben bestehenden Lurnus in Abhaltung der Vereinsfeste besonders Murrhardt zu wenig Berücksichtigung erfahre, andererseits jedoch entgegengehalten, daß die überzählige Zahl der Mitglieder im vordern Bezirk schon die Berücksichtigung speziell in Badnang das Fest alle 4 Jahre zu feiern, in sich trage. Der V. Gauverband hat ferner angeregt, einen gemeinsamen Viehkauf in der Schweiz vorzunehmen, die Versammlung ist jedoch der Ansicht, daß der Verein sich hieran nicht beteiligen, sondern als zu abseits von den vereinigten Bezirken gelegen, bei einem event. Verkauf für sich vorgehe und weiteres dem Ausschuss überlasse. Hieran schloßen sich verschiedene Mitteilungen und die Wahl dreier Schlichter für solche Entschädigungen, welche für die von der Nebelau vernichteten gesunden Neben geschäftlich zu gewähren sind. Eine eingehende Auseinandersetzung über ein vom Verein verlangtes Gutachten über Einführung der Doppelwährung gab der Vorstand schon ein- gangs der Sitzung. Herr Schultheiß Wenzel sprach sodann dem Herrn Vereinsvorstand den wärmsten Dank für die vorrätigste Leitung aus und hiermit schloß die Versammlung.

Stuttgart am 25. Febr. Zum heutigen Geburtsfest Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm finden sich zahlreiche Personen des Zivil- und Militärstandes im Palais desselben ein, die sich zur Gratulation einschreiben.

Stuttgart. Der Med.-Rat. wird geschrieben: Ein Beitrag der raffiniertesten Art wurde vor einigen Tagen hier verübt. In einer hiesigen Zeitung erschien ein Inserat, in welchem für ein bedeutendes Geschäft ein tüchtiger Vorarbeiter (Meister) gesucht wurde. Bei einem Stuttgarter Handwerksmann, der seine Dienste anbot, erwichen wenige Tage nachher ein feingekleideter Mann, stellte sich als Eigentümer des genannten Geschäfts vor und bald war auch ein Engagement abgeschlossen, wobei die Bedingung gemacht wurde, daß von dem Angestellten eine Kautions von 200 M. zu stellen sei, welche bei einer hiesigen Bankanstalt deponiert werden könne. Es wurden von dem Arbeiter sofort 200 M. in Form einer Obligation herbeigeholt, von dem Arbeitgeber mit einem Begleichschreiben in ein Couvert geklebt, an die Bankanstalt überschieden und von beiden zur Post gebracht, wo der neue Prinzipal seinem Werkführer den Postschein einhändigte. Letzterer bekam aber Ahnungen, als ob etwas an der Sache nicht richtig sei, und als er bei der Bankanstalt eine Anfrage stellte, erfuhr er, daß in dem Couvert ein wertloses Papier gewesen sei. Der Herr Prinzipal hatte nämlich das Gelbcouvert geschickt mit einem andern verkauft. Wer der Betrüger ist, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

In Göttingen ist in der letzten Woche in einem Spezerladen ein falsches Fünfmarkstück ausgegeben worden. Dasselbe ist ziemlich weiß, von ordinärem Gepräge, fühlt sich schmutzig an, trägt das Münzzeichen F und die Jahreszahl 1875. Das auf dem letzten Cennstatter Markt ausgegebene trägt das Münzzeichen B und die Zahl 1873; demnach sind verschiedene solcher Stücke im Umlauf.

In Oberlengshardt O. Calw brannte am Dienstag ein von 2 Familien bewohntes Haus nieder.

Der deutsche Reichstag nahm am Samstag die Vorlage des Nord-Ostsee-Kanals nach nur kurzer Debatte in zweiter Lesung an. Die Diskussion berührte im wesentlichen die Frage der Tarife für die den Kanal passierenden Schiffe.

Am Dienstag wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf angenommen, betreffend die Entscheidung der vereinigten Zivilsenate und der Strafsenate respektive des Plenums bei abweichenden Entscheidungen, und zwar mit einem Antrag Gräbner: daß vor der Entscheidung der vereinigten Strafsenate oder derjenigen des Plenums, sowie in Ehe- und Entmündigungs- sachen der Oberreichsanwalt mit seinen schriftlichen Anträgen zu hören sei.

Am 24. Febr. standen die Anträge betreffend Abänderung der Legislaturperiode auf der T. O. Das Haus zeigte sich jedoch beschlußunfähig.

Dem Reichstage ist die Branntweinmonopol-Vorlage zugegangen. Die Motive sind völlig umgearbeitet und der Reinertrag auf 303 Mill. Mark berechnet. Die Monopolverhandlungen des Reichstags werden nächste Woche beginnen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus geht es bei den wichtigen Vorlagen stets lebhaft zu. Die letzten Sitzungen nahmen die Vorlage über Anstellung und Dienstverhältnis der Volksschullehrer in den Provinzen Westpreußen und Posen in Anspruch und das polnische Anstiftungsgesetz. Am Donnerstag kündigte Windtork die Fortsetzung des Kulturkampfes durch den Kampf um die Schule an. Er nennt die Vorlage den zweiten Schritt zum Staat ohne Gott und ohne Glauben und eine eminent antikatholische Maßregel, welche nicht eher zum Gesetz werden könne, als bis die Verfügung geändert sei. Die Staatsomnipotenz auf dem Schulgebiete besitzende Mitwirkung der Eltern, der Gemeinde und der Kirche.

Berlin den 25. Febr. Die „Berl. Pol. Nachr.“ erörtern heute das ablehnende Verhalten des Reichstags gegenüber der Kolonialpolitik und nehmen unter diesen Umständen die Coeventualität der Ueberweisung kolonialer Angelegenheiten vom Reich auf die Einzelstaaten, unter Voraussetzung Preußens in Aussicht. Genanntes Organ glaubt nicht, daß der Vorschlag, den König von Preußen statt den deutschen Kaiser zum Kolonialherren zu machen, Widerspruch bei den Bundesstaaten Süddeutschlands finden dürfte, und wenn doch, daß die Sache sich nach dem Muster des ehemaligen deutschen Bundes auf dem Wege der freien Vereinbarung der Bundesstaaten regeln lasse. Jedenfalls müsse die Kolonialpolitik dem perniziösen Einflusse der oppositionellen Reichstagsmehrheit entzogen werden. (Frl. Jrl.)

Der bayrische Landtag ermächtigte die Regierung zur Herstellung der Strecke Stoßheim-Eichicht mit Bewilligung von 2651000 Mark. Mit der Ausführung dieser Hauptbahn wird die Verbindung des Südens mit Leipzig um ca. 30 Km., mit Berlin über Halle um ca. 47 Km. gegenüber der Route über Hof abgekürzt. Der Antrag Friedinger, 82000 M. für die Erweiterung des Bahnhofs in Nürnberg zu bewilligen, wird abgelehnt.

Halle den 24. Febr. In dem benachbarten Bödichen ist der Fr. Ztg. zufolge eine Ackerflähe von 10 Morgen mit mehreren Arbeiterhäusern und drei Menschen plötzlich verschwunden. Der niedergegangene Acker war ein alter Schacht, der jetzt zusammengebrochen ist. Jetzt ist an derselben Stelle ein Leich.

Balkan-Halbinsel. Sofia den 24. Febr. Die serbischen Vorschläge, welche die Wiederherstellung des Zustandes, wie er vor dem 14. November v. Js. war, verlangen, haben hier einen üb- lichen Eindruck gemacht. Um jene Zeit waren die diplomatischen Verhandlungen abgebrochen, die Grenze gesperrt und das Meer mobil gemacht. Die bulgarische Regierung verlangt den Abschluß des Friedens, die Erneuerung der diplomatischen Beziehungen und die sofortige Demobilisierung seitens Serbiens.

Konstantinopel den 25. Febr. Nachdem die russischen Einwände gegen das türkisch-bulgarische Abkommen wieder zu drohen beginnen, hat die Pforte das Kapitel der Einwände für geschlossen erklärt. Der russische Vertreter Nelidow zog sich darauf zurück, ohne der Pforte eine schriftliche Mitteilung zu hinterlassen.

Der Nesselverehrer.

Humoristische Novelle v. S. Svat. (Fortsetzung)

Da endlich knarrte das Födchen. Lederstrumpf rief die eben in Brand gefetzte Zigarre aus dem Munde und stand erwartungsvoll da. Es ließ sich aber kein Nessel sehen, sondern nur ein blondbegepftes, stumpfnäsiges Mädchen mit einem kleinen, vielleicht halbjährigen Kinde auf dem Arme und einem etwa dreijährigen Bäckchen an der Hand. Letzteres begann sofort mit einem großen Gummiball zu spielen, während das Mädchen mit dem Kinde vor dem Hause auf und ab ging.

Er stellte sich zu dem Mädchen und begann: Guten Tag, mein schönes Kind, das trifft sich ja herrlich, daß Sie auch hier spazieren gehen, da können wir einander Gesellschaft leisten. Die Angeredete lächelte geschmeichelt und zupfte an ihrer Schürze. „Ein reizendes Kindchen, das Sie da in den Armen tragen“

„s is als nicht übel.“ „Aber die großen Kinder gefallen mir doch viel besser,“ fuhr Lederstrumpf sehr verbindlich fort. „Werkwürdig, was es hier in Badnang für schöne Mädchen gibt!“ „Ich bin nicht aus Badnang,“ versetzte das Mädchen mit Selbstgefühl, „das könnte der Herr alsogleich an der Sprache merken.“ „Freilich, freilich,“ lenkte dieser ein, „bietet leicht aus Köln oder Mainz?“ „Ne, ich bin als aus Steeg!“ (Kleines Dorf bei Badnang.)

„Aus Steeg?“ entgegnete Lederstrumpf. „Das macht freilich einen Unterschied! Aber wie heißen Sie denn, meine Liebste?“ „Hannche heiße ich.“ „Hannche? Ei, das ist ein hübscher Name. Nun sagen Sie mir, Hannche, Sie haben's gewiß recht gut bei Ihrer Herrschaft?“ „s macht sich, ein Vergnügen ist's leeder nirgends zu dienen.“

„Ja, leeder, leeder ist's so,“ wiederholte Lederstrumpf, der sich heimlich an dem reizenden Steeger Dialekt ergötzte. „Aber so schwere Arbeit können Sie doch wohl nicht haben?“ „Keine schwere Arbeit!“ rief das Mädchen. „Da hebe Sie einmal, wie arg schwer die kleine Plag' is!“

Ehe Lederstrumpf es verhindern konnte, hatte sie ihm das Kind auf den Arm gelegt. In demselben Augenblick aber rief sie: „O du mein lieber Gott, das Karlehe!“ Wie ein Pfeil schoß sie der Richtung zu, in welcher Karlehen, seinem Balle nachlaufend, eben in eines der dunklen Thore verschwand, welche die Stadtmauer durchbrechen und zum Rhein führen.

Da stand Lederstrumpf und sah mit süßauer Miene auf das Kind in seinen Armen. Nie in seinem Leben hatte er sich bisher überwinden können, sich ein kleines zartes Geschöpf zu berühren, bei dem man nie weiß, wie man es anfassen soll. Wegwerfen konnte er es indessen doch nicht, und je länger er auf das kleine, an seinem Häufchen laugende Kind herablickte, desto mehr schwand sein Zorn und machte weichen Gesüßeln Platz. „Hm,“ dachte er, „eigentlich schadet es einem jungen Manne, der auf Freiersfüßen geht, nicht, wenn er sich einmal davon überzeugt, wie leicht ein kleines Kind in der Nähe aussieht.“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise. Badnang den 24. Februar 1886. Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 90 Pf. Haber 6 M. 15 Pf. 6 M. 03 Pf. 5 M. 90 Pf. Weizen M. — Pf. 8 M. 30 Pf. M. — Pf. Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Sonntag den 28. Februar. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalckreuter. Nachmittags Predigt: Herr Nessel Stahlecker. Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar M. o. h. r. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 26. Dienstag den 2. März 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Samstag den 6. d. M., vormittags 10 Uhr, vom Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrlichen Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags 3/10 Uhr im Rathause versammeln. Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags 1 Uhr ein Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu hiemit Hiesige und Auswärtige ebenfalls freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt. Die Bezirks- und Stadtbehörden.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die in § 4 der Min.-Verf. vom 27. Dezember 1883 (Regbl. S. 404), betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1881 über die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schanngesäße vorgeschriebene Visitation vornehmen zu lassen. Die mit der Vornahme beauftragten Personen sind auf Grund des citierten Reichsgesetzes und der citierten Min.-Verfügung, ferner auf Grund der im Ministerial-Amtsblatt von 1885 S. 20 stehenden Mitteilung und des § 11 A der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldenen Abweichungen der Waage und Meßwerkzeuge, Gewichte und Wagen von der absoluten Richtigkeit (Reichsgesetzblatt S. 263) entsprechend zu instruieren. Zugleich werden die Schultheißenämter auf die in dem Min.-Erlaß vom 27. Dezbr. 1884 (Amtsbl. von 1885 S. 2) empfohlenen Apparate zur Feststellung des Raumgehaltes von Schanngesäßen aufmerksam gemacht. Binnen zwei Monaten ist unfehlbar über das Ergebnis der vorgenommenen Visitation zu berichten. Den 26. Febr. 1886. R. Oberamt. Müntz.

Entmündigung.

Der Bauer Johannes Müller von Großapach ist wegen Verschwendung entmündigt worden. Oberamtsrichter Grathwohl Den 26. Febr. 1886.

Öffentliche Ladung.

Nachstehend bezeichnete Personen: 1) Der 32 Jahre alte Bauer David Gottlob Daif von Unterbrüden, zuletzt daselbst wohnhaft, 2) der 36 Jahre alte Weingärtner Johannes Heim von Schorndorf, zuletzt in Sulzbach a. M. wohnhaft, 3) der 36 Jahre alte Bauer Anton Schips von Rosenbergl. U. E. wangen, zuletzt in Murrhardt wohnhaft, werden angeklagt, Heim sei als beurlaubter Rejerist, Daif und Schips als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Ueber- tretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 10. April 1886, vormittags 8 Uhr, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 23. Februar 1886. Komberg, Amtsgerichtsschreiber.

Holzverkauf.

Am Freitag den 5. März, morgens 9 Uhr im Hähle in Rudersberg aus Vorderer Hohenhaide (bei Rudersberg): 24 Eichen mit 3,33 Fm. 2. Kl., 10,13 Fm. 3. Kl. und 3,80 Fm. 4. Kl., 3 Stück Nabelholzlangholz 4. und 5. Kl., 610 Hopfenstangen, 110 Baumstämme, 7 eigene Scheiter, 61 dto. Brügel und Anbruch, 45 huchene und Nabelholzprügel und Anbruch, 22 hirkene, 5 erkene, 30 apene Brüg- gel, 2 apene, 39 Nabelholzrollen und 39 Nummern gemischtes Reis in Flächenlosen. Revier Winnenden.

Holzverkauf.

Am Freitag den 5. März, vormittags 9 Uhr, aus den Staatswaldungen Nutrain, Edelmann, Brauersberg: 43 Lose un- aufbereitete sichtene und forchene Schneebuchstangen, wovon 32 Lose gemischt mit Fichteneißel, Zusammenkunft im vordern Nutrain, oben.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. März, nachmittags 2 Uhr, werden in der Revieramtskanzlei verkauft: Aus Nonnenwald bei Jettensbach: 800 Ztr. feine Grobrinde, gemischt mit etwas Raiteirinde. Abfuhr günstig. Beilstein den 27. Febr. 1886. R. Revieramt.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni d. J. die K. Landbes- chäler 1) Schilling, Hellbraun, von Enzie, 2) Cromwell, Rapp, von Camillus. Das Beschälgeld beträgt 6 M., für Aus- länder 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Ge- bühr von 40 Pf. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstall- meisterramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Bes- titzer besonders aufmerksam macht. Winnenden den 1. März 1886. K. Beschälamtschreiber. Senbold.

Badnang.

Gefundene goldene Vorstednadel.

Abholungsfrist 4 Tage. Den 1. März 1886. Stadtschultheißenamt. Göck.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März d. J. vormittags von 10 Uhr an, auf hiesigem Mar- haus aus den Stadtwaldungen — Köchersberg Abt. 2, Brunnenhalde, Linderst und Nollenberg — im Auftrieb: Laubholz: 1 Eichen-Stamm mit 0,77 Fm. 1 Buche " " " " 2,07 " Nadelholz: Langholz 1. Klasse 29 Stämme mit 73,89 " 2. " " " " 135,16 " 3. " " " " " 168,54 " 4. " " " " " 150,79 " 5. " " " " " 9,36 " 3. " " " " " 31,23 " Sägflöße 1, 2, u. 3. " " " " " 31,23 " Liebhaber werden eingeladen. Den 28. Febr. 1886. Stadtschreibe.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März
werden von allen St. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Badnang. Verkauf des Bades am Roppenberg.
Herr Apotheker Etenwein aus Stuttgart beabsichtigt, das Bad am Roppenberg, bestehend in 1 neuerbauten zweistöck. Wohnhaus mit Bad-Einrichtung, Brandvers. Anschlag 6200 M., sowie 9 a 68 qm Hofraum, Laubholzgebüsch und Genußgarten dabei am

Mittwoch den 3. März d. J., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß bei einem annehmlichen Offert der Zuschlag sofort erfolgt.
Rathsreiber Kugler.

Badnang. Verkauf Liegenschaftsverkauf.
Frau Katharine Kurz Witwe verkauft am

Mittwoch den 3. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals im öffentlichen Aufsteich:
A e c e r:
30 a 98 qm im Benzwasen ober Schießfeld, angekauft pro Viertel um 150 M.
23 a 40 qm daselbst, angekauft pro Viertel um 165 M.
18 a 17 qm daselbst, angekauft pro Viertel um 160 M.
34 a 59 qm im Helligengrund, angekauft um 350 M.
Wie s e:
31 a 72 qm im Benzwasen, angekauft pro Viertel um 180 M.
Den 26. Febr. 1886.
Rathsreiber Kugler.

Badnang. Verkauf des alten Kirchhofs.
Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt am nächsten

Mittwoch den 3. d. M., vormittags 11 Uhr, im einmaligen Aufsteich auf hiesigem Rathaus zu verkaufen:
33 a 21 qm der frühere Friedhof an der Sulzbacher Vorstadt, angekauft um 6000 M.
Derselbe wird unter Umständen auch in mehreren Theilen abgegeben.
Den 26. Febr. 1886.
Rathsreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Ackers.
Gottlieb Schreiber verkauft am nächsten

Mittwoch den 3. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus:
29 a 16 qm Acker in Bütteneßtern.
Den 1. März 1886.
Rathsreiber Kugler.

2 Viertel Wald
zum Ausreuten verarfordert in seiner Wohnung am

Murrhardt. Gerbrinde-Verkauf.
Das aus hiesigen Städtewaldungen eingelagerte und gut eingebrachte vorzügliche Mißenerzeugnis von
Ca. 350 Ztr. Eichen-Blatt- u. Kaitelrinde (gemischt)
80-90 Ztr. feiner Gerbrinde und
12-15 Ztr. Fichtenrinde
wird im Wege schriftlicher Submission — nach Sortiment partienweise oder im ganzen — verkauft, wozu Bedingungen auf dem Rathaus in der Stadtschultheißenamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt sind. Liebhaber wollen ihre Offerte mit genauer Angabe von Sortiment, Quantum und Preis — verpackt und mit der Aufschrift „Angebot auf Gerbrinde“ innerhalb 8 Tagen, spätestens bis Montag den 8. März, mittags 12 Uhr — frankirt an das Stadtschultheißenamt hier richten.
Den 28. Febr. 1886.
Stadtpflege.

Privat-Anzeigen. Wagner Bed, Badnang
empfiehlt sein bestsortirtes Lager in **Schuhmacher-Artikeln,** insbesondere acht amerikan. Holznägel, prima Wienerpapp, Sohlen- und Absatznägel und Stifte, Hans- und Bestechgarn etc.
Große Auswahl in **Kalt-, Wild- & Lasing-Schäften** zu äußerst billigem Preis.

Alle Sorten Gartensamen, Steckbohnen und gelbe Oberndorfer Angersfen in bester Qualität empfiehlt **Wagner Bed.**

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Anträge liefern ein im Jahre 1885 5039 mit Mk. 29,527,700.
Annahme fänden " " 1885 4103 Anträge mit 23,496,500.
Reiner Zuwachs " " 2103 Personen mit 16,421,700.
Versicherungsstand pr. Ende 1885 44394 Personen mit 240,804,600.

Die Sterblichkeit hielt sich in mäßigen Grenzen.
Von Januar bis Ende Juni d. J. kommen aus den im gleichen Zeitraum und zwar im Jahre 1881 bezahlten Prämien Mk. 1,015,300 als Dividende zur Verteilung und es erhalten nach Dividenden-Plan A die lebenslänglichen Versicherten 35% und die abgekürzt Versicherten auf deren lebenslängliche Prämien-Quote ebenfalls 35% und auf die Zusatz-Prämie wegen Verkürzung der Versicherung 17 1/2% rückvergütet.
Die jeweilig rückständigen Dividenden werden bei Anfall der Versicherung nachvergütet, da jede Prämie Anspruch auf Dividende hat. Bei Verzicht auf diese Nachvergütung, wie solcher von anderen Gesellschaften verlangt wird, würden sich jene 35 und 17 1/2% auf circa 42 u. 22% erhöhen, d. h. die Dividende der Stuttgarter Bank von 35 und 17 1/2% auf jede Prämie sind = circa 42% und 22% bei Verzicht der Dividenden auf die letzten 1-5 Jahres-Prämien. Die nach Dividenden-Plan B Beteiligten erhalten eine jährlich um 3% der Prämie steigende Dividende; nach 33 bis 34 Versicherungsjahren sind sie vollständig prämienfrei und treten sodann in den Genuß einer wachsenden Rente ein.
Den Aussteuer-Versicherungen kommt der auf sie entfallende Gewinn voll und ganz zu. Die sogenannte Militärdienst-Versicherung wird durch diesen Versicherungs-Modus für den einzelnen Beteiligten in entschieden günstiger Weise erreicht.
Der Rechnungsabluß pro 1885 wird wie gewohnt günstig ausfallen. Das Bankvermögen ist um ca. 5 Millionen bzw. auf ca. 54 Millionen angewachsen.
Anträge auf Lebens- und Aussteuer-Versicherungen nehmen entgegen:
Lehrer Gauth in Badnang. G. F. Wolf in Oppenweiler. Buchbinder Rothmann in Murrhardt. Geometer A. Schüle in Wimmenden. G. Bezner in Waiblingen. Karl Richter in Marbach. Karl Fischer in Großbottwar.

Spiegel-Versicherung.
Für eine als ganz solid überall bekannte und eingeführte Spiegel-Versicherungsgesellschaft mit billigen, festen Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit, werden weitere tüchtige Agenten gesucht und sind Offerten unter Chiffre 6270 an Rudolf Woffe, Stuttgart zu richten.
Es gibt immer noch Zweifler, welche trotz aller Beweise sich nicht dazu entschließen können, anstatt der viel kostspieligeren Mittel, wie Thabarber, Bitterwasser, Sulzberger Tropfen etc., einen Versuch mit den Apotheker Dr. Brandt's Schweizerpillen zu machen und doch sind wir überzeugt, daß die angenehme sichere und unschädliche Wirkung derselben jeden, auch die empfindlichste Natur überraschen und zufriedenstellen wird. Man fordere in den Apotheken stets Dr. Brandt's Schweizerpillen und achte auf das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug Dr. Brandt's.

Capeten! Capeten!
Liefert franko zu den billigsten Engros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturelltapeten v. 12 an, Goldtapeten v. 28 an, Glanztapeten von 30 an das Tapeten-Mouleauz- u. Decorationsgeschäft von **L. Spigenberg, Wörzheim (Baden).**
NB. Musterarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.
Sulzbach.
Die Unterzeichnete hat ca. 40 Zentner gutes **Heu & Dehnd** zu verkaufen.
Luise Wieland Witwe.

Badnang. Geld-Antrag.
1500 Mk. Grundstücks-geld liegt gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.
Gesamtgemeindepflege.
Badnang.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Geld-Antrag.
1400 Mk. sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Feucht.**
Mineralwasser- & Eisig-Fabrik Th. Bach Schwab. Hall.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 4. März stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthehaft von **Meßger Sampp** Witwe freundlich ein.
Der Bräutigam: Gottlob Gläßer.
Die Braut: Luise Bahm.
Badnang. Schöne gelunde **Speisewiebel** wie auch **Stetzwiebel** sind fortwährend zu haben bei **Kurz, Messerschmieds Wwe.** Dresselshof.
Bisquit- & Hoken-Kartoffel sind zu haben bei **Wilhelm Daier.**
Badnang. **Kellner-Lehrlings-Gesuch.**
Einen gutgepalten, wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **S. Mayenböhler,** Bahnhofrestaurateur.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Kunst-Dünger.
Den Herren Diligentem empfiehlt bei gegenwärtiger Verbräuchzeit von der bewährten Firma **Wolf und Söhne** in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Badnang. Schmiedea.
Erbhalten. Ein junger Mann sogleich eintreten bei **Meißner, Schmiedea.**

Mann sich selbst und die vier anderen Glieder der Familie retten wollte, fand er mit denselben in den Flammen einen schaurigen Tod. Die Feuerwehr war zwar schnell bei der Hand, aber dennoch zu spät; es blieb ihr nur noch übrig, die Nachbarhäuser zu schützen. Die Beerdigung der Opfer soll am Sonntag Nachmittag stattfinden. Zwei verdächtige Personen sind dingfest gemacht und gestern Abend in das Amtsgefängnis nach Neuenbürg eingeliefert worden.

Der deutsche Botschafter in London hat dem dortigen Auswärtigen Amte die Mitteilung gemacht, daß die Marhall, Brown, und Providence-Inseln (Australien) unter die Schutzhoheit Deutschlands gestellt worden sind.

Der Bundesrat genehmigte die Vorlage über die Berechnung der Reichskassenscheine zu fünf und zu 20 Mark und den Gesetzentwurf, betreffend eine Abänderung des Münzgesetzes in dem Sinne, daß das 20-Pfennigstück auch in Nickel ausgeprägt werden dürfe.

Der Reichstag verhandelte am Freitag vor wenig besetzten Bänken die Novelle zum Viehschlagengesetz, welche von der Kommission abgelehnt und durch eine Resolution ersetzt ist, in welcher strengere Maßregeln von der Regierung in bezug auf Viehschlag und Desinfektion der Gattshofälle gefordert werden. Für den Regierungsentwurf resp. für ein denselben nachkommendes Amendement Graf Behr, sprach die Abgg. Nobbe, v. Schalscha und der landwirtschaftliche Minister, während die Abgg. Wilbrandt und Scipio dagegen waren. Die Regierungsvorlage wurde abgelehnt und nur die Resolution der Kommission angenommen.

Zwei kleinere Vorlagen, betreffend den Weltpostvertrag und die Garantie für die ägyptische Anleihe wurden angenommen. In der Diskussion über das Berufungsgesetz (Antrag Reichensperger) kamen nur die drei Regierungsvertreter von Bayern, Sachsen und Württemberg zum Wort, welche sich sämtlich gegen die Einführung der Berufung erklärten, weil in ihren Ländern sich ein praktisches Bedürfnis für dieselbe nicht herausgestellt habe.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist eine fünfte Polenvorlage zugegangen. Sie fordert jährlich 200 000 Mark für die Errichtung von Fortbildungsschulen in Polen und Westpreußen.

Mainz den 27. Febr. Heute Morgen wurde dem zum Tode verurteilten Doppelmörder Herbst von einem Gerichtsvollzieher das abweisende Revisionsurteil des Reichsgerichts in Leipzig zugefickt. Dem Empfang des Urteils mußte Herbst unterschreiben und that er dies mit der von ihm stets zur Schau getragenen Gleichgültigkeit.

Heute Nacht wurde in dem Gold- und Silberwarengeschäfte des Hrn. P. auf der Ludwigsstraße ein fracher Einbruch verübt. Die Spitzbuben hoben den Kolladen des Schaufensters in die Höhe, drückten dasselbe die Scheiben ein und stahlen so viel Schmuckgegenstände als sie mit den Händen von der Straße aus erwischen konnten. Im ganzen wurden 213 Schmuckgegenstände, als Armbänder, Medaillons, Halsketten Öhringe u., sowie eine Partie Granatstaub entwendet. Bis jetzt hat man von den Verbrechern keine Spur.

Österreich-Ungarn.

Der oberste Gerichtshof vernichtete den im Königinhofer Prozeß gefällten Spruch und verrieth die neue Verhandlung an das Kreisgericht zu Gitschina. Die Ungerechtigkeit des Spruches, welcher die mißhandelten Deutschen schärfer traf, als die tschechischen Angreifer, war allerdings handgreiflich.

Frankreich.

Paris den 27. Febr. In Decazeville ist ein neuer Streik ausgebrochen, welcher fast den ganzen Ort umfaßt. Die Streikenden verlangen die Entlassung des Ingenieurs Blyaz und die Erhöhung der Löhne, und drohen im Weigerungsfalle, die Feuer auszulöschen. Truppen wurden abgeandt um dies zu verhindern.

In der Pariser Deputiertenkammer gab bei Eröffnung der Sitzung ein Individuum zwei Revolverkugeln von der Tribüne in die Luft und warf einen Brief in den Saal. — In die

Quästur geführt, erklärte derselbe, an Clemenceau geschrieben zu haben, welcher wisse, was die Sache bedeute. Der Brief war an Clemenceau adressiert und wurde von diesem an den Präsidenten ausgehändigt. Der Revolver war, obgleich in die Luft abgeschossen, doch geladen. Die Kugel wurde auf dem Boden des Saales im Halbrund aufgefunden. Das Individuum heißt Pionnier, ist 35 Jahre alt und erklärte, daß er die Aufmerksamkeit der Regierung auf seinen Prozeß lenken wollte, welcher neue Einzelheiten über die Kapitulation von Mex und die Anwesenheit deutscher Spione in der Armee enthüllt.

Großbritannien.

Der Polizeipräsident von London hat seine Entlassung erbeten und erhalten. Wie vorzüglich die Polizei in London organisiert ist, ergibt sich aus dem Umstande, daß der jetzt zurückgetretene Präsident von den Trafalgar-Anrühen erst erfuhr, als ihm selber bereits die Fenster seiner Wohnung von den Tumultuanten eingeworfen wurden.

Es gelang den Freunden des Frauenstimmrechts im Unterhause durch Ueberraschung ihren Antrag auf Verleihung des politischen Stimmrechts an selbstständige, unverheiratete Frauen durch die zweite Lesung zu bringen. Der Antrag wurde wider Erwarten noch kurz vor 2 Uhr morgens zur Debatte gebracht, und es kam zur Abstimmung, noch ehe die Gegner sich zur Gegenwehr gesammelt hatten.

Birmingham den 26. Febr. In Smethwick, unweit Birmingham, stellten heute Morgen etwa 3000 in der Schraubenfabrik von Nettlesfeld beschäftigte Arbeiter in Folge der Reduktion ihres Lohnes um 10 Procent die Arbeit ein. Die Streikenden richteten Steinwürfe gegen den Leiter der Fabrik und zertrümmerten sodann die Fenster der eigenen sowie mehrerer anderer Schraubenfabriken. Schließlich setzten sich die inwischen auf etwa 4000 Personen angewachsenen Streikenden in der Richtung auf Birmingham in Bewegung. Die hiesigen Polizeikräfte sind verhärtet worden, um Ausschreitungen entgegenzutreten.

Balkan-Halbinsel.

Die Friedensverhandlungen sind dem Abschluß nahe oder wohl gar schon abgeschlossen auf Grund des Vorschlags der Porte: „Mit dem Tage der Unterzeichnung des Vertrages sind der Friede und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien wieder hergestellt.“ — Auenahmsweise wird auch aus Griechenland eine Friedenspost gemeldet: nach derselben empfing die Porte die Information, daß die griechische Regierung beschlossen habe, dem Rate der Großmächte Folge zu leisten und von allen weiteren Kriegs-Operationen abzusehen. Die Botschaft klingt fast zu vernünftig, und wahr zu sein. Sicherem Vernehmen nach ist die griechische Flotte nach Salamis zurückgekehrt. Ist diese Meldung richtig, so darf man wohl schließen, daß die Griechen sich wirklich eines besseren besonnen haben.

Der Messelverehrer.

Humoristische Novelle von H. Stiel. (Fortsetzung.)

„Wer A sagt, muß auch B sagen. Es könnte ja doch möglich sein, daß man —“ Liederstrumpf vollendete diesen Satz nur durch ein erneutes „hm, hm“ und philosophierte dann weiter: „Merkwürdig, daß das auch einmal ein Mensch werden will! Uebrigens wäre es mir sehr angenehm, wenn das Hännchen jetzt zurückkommen wollte.“

Das Kind sog nämlich immer eifriger an seinem Händchen ließ aber zwischenbüch die ersten bedenklichen „Ach, äh“ hören. Das war fatal. Liederstrumpf fing an, wie er es bei Hännchen gesehen hatte, tänzelnd mit dem Kinde auf und ab zu gehen. Da daselbe aber nicht auf diesen Berührungsgewissenssuch einging, sondern laut zu schreien anfang, so suchte er es auf andere Weise zur Ruhe zu bringen. Seinen Satz möglichst mildebernd, hob er leise an zu singen, und da ihm gerade nichts einfiel, er übrigens auch der Ansicht war, daß einem halbjährigen Kinde der Text ziemlich gleichgültig ist, begann er

„Edite bibite collegiales“ zu summen. Eben war er zum drittenmale bei dem „nulla“ angekommen und wachte sich die großen Schwelztropfen von der Stirn, da sah er Hännchen in der Ferne kommen.

In demselben Augenblicke aber, ehe er noch Zeit gehabt, erleichtert aufzuatmen, that sich das von ihm bewachte Thürchen auf und heraus traten die lange Erwarteten. Voran reizendster Sommerkollette Julie und Käthchen, hinter ihnen der Obersteuernehmer, sorglich die alte Dame führend, welche Lederstrumpf am Morgen kennen gelernt hatte. Alle Vier blickten überrascht auf die lange Gestalt vor ihnen, mit dem schreienden Kinde im Arm. Ein Blick aber auf das herbeilebende Hännchen machte ihnen die Situation klar, und während die jungen Damen ihr Lachen mit den Taschentüchern ersticken, das Anlächeln des Obersteuernehmers wie Wetterleuchten zuckte und selbst die alte Dame ein Lächeln kaum verbergen konnte, gingen sie grinsend vorüber und verschwanden um die Ecke.

„Tod und Teufel!“ schrie Lederstrumpf. „Ruf mir das passieren! Nimm mir endlich den verwünschten Wechselbalg ab!“ schrie er dem herbeilebenden Hännchen entgegen und warf ihr das Kind so heftig zu, daß hätte diese es nicht schnell mit der Schwärze aufgefangen, es sicher zur Erde gefallen wäre; dann stürzte er davon.

In der ersten Aufregung rannte er wie besessenen Gasse auf, Gasse ab. Plötzlich aber fiel ihm ein, daß es gut sein dürfte, seinen Freund von dem Geschehenen zu benachrichtigen und ihn zugleich von seinem Wackelpost zu erlösen. So kehrte er zu dem Schauplatze seiner Niederlage zurück, sprang mit eiligen Schritten die steinerne Treppe hinauf und stand gleich darauf vor dem kleinen Balkon, den er zu seiner großen Ueberraschung leer fand. Wo war Erhardt hingelommen? Er hatte keine Antwort für diese Frage und starrte auf die Blutentlöcher vor sich hin. Da fiel ihm ein Zettelchen, das ein Rosenstock mit seinen spitzen Dornen festgehalten hatte, in die Augen. Er nahm es und las: „Meinen Sie nicht, daß bei diesem herrlichen Wetter ein Spaziergang am Rhein gegen vier Uhr angenehm sein dürfte?“

Liederstrumpf zerdrückte das Papier in ohnmächtigen Grimm. „Verat!“ schrie es in ihm. „Schwarzer, heimtückischer, unerhörter Verat! Habe ich das um meinen Freund verdient? Aber traue nur einer den Menschen auch den unschuldigsten aussehenden! Arglist und Selbsthuth lauern hinter ihren sanften Gesichern. Einen Freund, einen offenen, nichts ahnenden Freund so zu hintergehen, das schreit zum Himmel! Liederstrumpf versank in finsternen Brüten. Plötzlich aber richtete er sich in die Höhe. Gerade die Größe des an ihm begangenen Verbrechens gab ihm seine Kaltblütigkeit wieder. Es kam etwas über ihn wie das Gefühl, mit dem einst Aulus den stehenden Winden sein „Quos ego!“ (Euch werd' ich!) zugeordnet. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 25. Februar 1886. höchst mittel. niederk. Kernen — M. — Pf. 8 M. 50 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 02 Pf. 5 M. 97 Pf. 5 M. 87 Pf. Haber 6 M. 13 Pf. 6 M. 07 Pf. 6 M. 01 Pf. Gemischt — M. — Pf. 6 M. 65 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 05 Pf. Roggen 2 M. 20 Pf. Weizen 3 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 15 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linjen 5 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf. Widern 2 M. 80 Pf. 1 Pfd. Butter 76 Pf. 1 Bb. Stroh — Pf. 1 Str. Heu 4 M. 20 Pf. Kartoffeln — M. — Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Dienstag den 2. März, vorm. 10 Uhr. Bestuhnde: Herr Helfer Stahleder.

Korben.

den 27. d. Mts.: Gottfried Beehr v. d. Kronhütte, 63 Jahre alt.

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Stuttgart den 1. März. Staatsrat v. Pfeleberer ist heute Nacht gestorben.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 27.

Donnerstag den 4. März 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter und Gemeinderäte.

In Vollziehung der neuen Feuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 bestimmt der §. 37 der Minist.-Verf. vom 24. Nov. 1885, Regbl. S. 503 ff.: In sämtlichen Gemeinden des Landes haben die bürgerlichen Kollegien binnen sechs Monaten vom Tage der gegenwärtigen Verfügung an auf Grund einer vom Ortsvorsteher oder einem sonstigen Gemeindebeamten anzufertigenden Darstellung der zur Zeit vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen Beschluß darüber zu fassen, ob etwas und was zur Erfüllung der hinsichtlich des Feuerlöschwesens bestehenden gesetzlichen Anforderungen in der Gemeinde zu geschehen hat. Auf Grund dieser Anordnung haben sich die bürgerlichen Kollegien insbesondere dahin auszusprechen:

- 1) ob die vorhandenen, in einem Verzeichnis speziell anzuführenden Feuerlösch- und Rettungsgeräte dem Bedürfnis und den bestehenden Vorschriften (§§ 1—4) genügen, oder welche Ergänzungen erforderlich sind und wie, bezw. in welcher Zeit diese Ergänzungen beschafft werden wollen;
2) in welcher Weise in der Gemeinde und den einzelnen Parzellen derselben für das Vorhandensein genügender Wasservorräte gesorgt ist (§ 5) bezw.
3) ob die bestehende Regelung des persönlichen Lösch- und Rettungsdienstes den Vorschriften des Gesetzes (Art. 1 Abs. 2 und Art. 4) und der Verfassung (§§ 6—11) entspricht, oder welche Änderungen in dieser Hinsicht zu treffen sind.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, zur Fertigung der Darstellung der Feuerlöscheinrichtungen sofort besorgt zu sein und die nötigen Beschlässe herbeizuführen. Bis 1. April d. J. ist hieher Vorlage zu machen. Badnang den 2. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hiesigen Bezirk wird vom 31. März bis 3. April d. J. stattfinden, was hienüt unter Verweisung auf die spätere besondere Bekanntmachung vorläufig bekannt gemacht wird. Badnang den 2. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

An die Ortsvorsteher.

Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Militärpflichtige im Aushebungstermin nachträglich freiwillig sich zur Aushebung melden, um dem eventuellen Hinausschieben einer endgültigen Entscheidung über ihr Militärverhältnis bis ins 3. Militärpflichtjahr zu entgehen.

Zufolge höherer Weisung werden die Ortsvorsteher beauftragt, durch öffentliche Bekanntmachung die Aufforderung an die Militärpflichtigen ergehen zu lassen, daß diejenigen, welche als drei- oder vierjährig Freiwillige zum aktiven Dienst eintreten wollen, ihre Gesuche gemäß § 83 Z. 1 und 2 der Erlass-Verordnung sofort beim Oberamt anzubringen haben.

Badnang den 2. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

Die Schultheißenämter

haben die Gefangenentransportkostenverzeichnisse pr. ult. Februar 1886 innerhalb 5 Tagen vorzulegen.

Den 2. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

Badnang. Steckbrief-Zurücknahme.

Der Dienstknecht Friedrich Gärtner von Kaiserbach (Steckbrief vom 23. v. Mts.) ist eingeliefert. Den 1. März 1886. K. Amtsanwaltschaft. Hirsch.

Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. März aus Holzlenau (bei Mittelbrüden): 15 Eichen mit 1,06 fm. 2 Kl., 5,04 fm. 3 Kl. und 1,18 fm. 4 Kl., 8 Eichenstämme mit 2,64 fm., 278 Stück Nadelholzlangholz meist 4. und 5. Kl. und Sägholz 3 Kl., 70 Gerüst- u. 110 Hopfenstangen. Nm.: 4 eichene Scheiter (1,25 m lang), 4 dto. Prügel, 56 dto. Anbruch (hierunter einiges Kieferholz), 8 buchene Scheiter, 91 dto. Prügel und Klobholz, 2 erlen Anbruch, 2 Nadelholzscheiter, 84 dto. Prügel und Anbruch, 4340 buchene Wellen und 30 Löße eichenes und Nadelreis auf Haufen. Ferner wiederholt aus Häßlacherhau (bei Oberbrüden): 173 St. Nadelholzlangholz meist 4. und 5. Klasse. Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes morgens 9 Uhr im vorderen Rollenbau, zum Verkauf des Stammholzes vormittags 11 Uhr in der Sonne in Unterbrüden.

Revier Kleinaspach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. März aus Hesselberg Mt. Hesselhof: 1 Eiche 4 Kl. mit 0,19 fm., 12 Eichen 2 Kl. 6,05 fm., 4 Ahorn 2 Kl. 1,22 fm., 1 Weißbuche 2 Kl. 0,25 fm., 8 Erlen mit 3,23 fm. Nm.: 8 eichene Prügel, 10 eichene Koller, 43 buchene Scheiter, Prügel u. Anbruch, 19 erlene Scheiter und Prügel. Wellen: 190 eichene, 240 buchene, 110 erlene, 870 gemischte und 10 Stück ungebundene gemischte. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Hesselhof.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Montag den 8. März aus dem Stiftswald Mt. Fuchsrain: 35 eichene Wagnerstangen. Nm.: 14 buchene, 5 erlene, 56 Nadelholzprügel, 2 erlene Koller. Wellen: 1230 buchene, 1740 gemischte, 680 forchene, 77 Löße unaufbereitete buchene, forchene und gemischte Stangen; aus dem Hornrain: 10 Löße unaufbereitete forchene Schneebuchstangen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Fuchsrain auf dem schauflierten Weg bei der Fuchsklinge.

Revier Gschwend. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Ebersberg 4. 7. 10 und Kronwald 4: 61 Nm. buchene Scheiter, 30 dto. Prügel und Anbruch, 319 Nm. tamene Scheiter, 270 dto. Prügel, 522 dto. Anbruch. Ferner: 1 Nm. tannene Spaltholz. Zusammenkunft im Mönchhof.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Gebrüder Gottlieb und Friedrich Häuser beabsichtigen den normals dem Rotgerber Zügel gehörigen Wohnhaus-Anteil, Brandnerl-Anschl. 3400 M. sowie eine Rotgerberwerkstatt mit Zubehörden, B.-N. 1000 M. nebst Hofraum und Dungele, in der äußeren Nipacher Vorstadt, am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Objekte auch einzeln abgegeben werden.

Revier Lesterau. Liegenschaftsverkauf.

Joh. Hahn, Bäckermeister bringt am Freitag den 5. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals zum Verkauf: Acker: 38 a 39 qm am Nößlensweg, angekauft pro Viertel um 160 M. 32 a 21 qm in der vordern Thaus, nicht angekauft. Wiesen: 27 a 47 qm im Seehöfchen, angekauft um 450 M. 46 a 98 qm am Strümpfelbacherweg, angekauft um 1050 M. Den 1. März 1886.

Ratschreiber Kugler. Ratschreiber Kugler.